

**Referat für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

**Gianmarco Crapa
Hendrik Unger**

Universitätsstr. 25
33615 Bielefeld

Fon: 0521/106-3423
Fax: 0521/106-6477
e-mail: presse@asta-bielefeld.de
www.asta-bielefeld.de

Raum: C1 - 154

Sekretariat
Carola Kayser
Ilka Jannasch

Fon: 0521/106-3436
Raum: C2 – 120

Eliteuni - wir schaffen das!

ASTA Uni Bielefeld erneuert Kampagne für besseres Image der Uni

Mit der Aktion "Eliteuni - wir schaffen das!" weist der Allgemeine Studierendenausschuß (ASTA) der Universität Bielefeld die Studierenden auf die momentan laufende Studierendenbefragung zum Hochschulranking des "Centrum für Hochschulentwicklung" (CHE) aus Gütersloh hin.

"Wir möchten die Studierenden ermuntern, für sich und für die Uni etwas Gutes zu tun: Durch Abgabe einer besseren Bewertung bei der Befragung, als sie unter den gegebenen Umständen an der Hochschule angemessen wäre.", erläutert Marcel Graf, ASTA Referent für Hochschulpolitik, die Kampagne. Dadurch erhofft sich der ASTA, dass das Ansehen der Uni Bielefeld - wenn auch nicht auf objektiven Tatsachen beruhend - verbessert wird. "Für die Studierenden kann sich so das Bild bei Arbeitgebenden verbessern, die bei Bewerbungen vom Ranking des Fachbereiches auf die Qualifikation der Bewerbenden schließen."

Das CHE selbst bezeichnet das Ranking "als fair, informativ und qualifiziert". Der ASTA bezweifelt diese Aussage. Die Beurteilung von Bildung nach Gesichtspunkten ihrer ökonomischen Verwertbarkeit kann nicht als fair betrachtet werden. Wettbewerb im Bildungssystem schadet der Studiensituation, solange die Qualität einer Hochschule über Kriterien wie "eingeworbene Drittmittel" definiert wird. Der Anreiz zu "Leuchtturm"-Projekten zum Prestigegewinn wirkt der Realisierung einer Breitenbildung unter guten Studienbedingungen entgegen.

Das CHE-Hochschulranking wird in der BRD seit 1998 erstellt und wurde seitdem in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht. Beurteilt werden ca. 35 Fächer an Universitäten und Hochschulen in Deutschland. Ziel des Rankings soll es sein, Studieninteressierte über die Studienbedingungen zu informieren und Prozesse zur Qualitätsverbesserung an den Universitäten in die Wege zu leiten. "Für den ASTA ist nicht erkennbar, inwiefern sich die Qualität der Lehre aufgrund des Rankings seit 1998 verbessert haben soll.", führt die ASTA-Vorsitzende Lisa Brockerhoff aus: "Ob man nun an die Wirkung von Rankings glaubt oder nicht - im Sinne der Ökonomisierung ist es sinnvoller, die Fragebögen nicht wahrheitsgemäß auszufüllen und damit die Ergebnisse unbrauchbar zu machen."

An der Qualität des Rankings äußerte auch die Austrian Agency for Quality Assurance (AQA), die zentrale Einrichtung zur Qualitätssicherung, Evaluierung und Zertifizierung im gesamten Hochschulbereich Österreichs, im Jahr 2007 Zweifel und stieg aus dem gemeinsam mit dem CHE organisierten Ranking aus. Seit Juli 2010 boykottiert der Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Bielefeld das CHE-Ranking und äußerte in der Begründung dazu Kritik an der Ökonomisierung der Hochschulen sowie der Methodik des CHE-Rankings. Zum wiederholten Mal boykottiert der Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen der FH Ludwigshafen das Ranking und begründet dies unter anderem damit, dass der Bildungsbegriff des CHE "vornehmlich an marktwirtschaftlichen Leitsätzen, nicht aber an Kriterien gesamtgesellschaftlicher Nützlichkeit orientiert" ist. Ähnlich wird der Boykott an der Hochschule Merseburg begründet. Die Universität Siegen gab im Juli 2010 bekannt zukünftig mit mehreren Fachbereichen nicht mehr am Ranking teilzunehmen. Auch die Studierenden innerhalb der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), der studentische Dachverband "freier Zusammenschluss von studentInnenschaften" (fzs) und zahlreiche Studierendenschaften empfehlen den Boykott.